



FFG
Forschung wirkt.

LAUFENDE EINREICHMÖGLICHKEIT
VERSION 1.0
GÜLTIG AB 20. JÄNNER 2021

AUSSCHREIBUNGSLEITFADEN FÜR GREEN FRONTRUNNER

INHALTSVERZEICHNIS

1	VORWORT	3
2	AUSSCHREIBUNGSZIELE	3
2.1	KMU (insbesondere Scale ups), Mittelständische Unternehmen	4
2.2	Etablierte Frontrunner-Unternehmen	4
3	DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE	5
4	FÖRDERUNGSKRITERIEN.....	6
4.1	Green Frontrunner-Strategie.....	6
4.1.1	Strategie zum Erreichen einer Frontrunner-Position bzw. Klima- und Umweltrelevanz der Strategie	6
4.2	Green Frontrunner-Positionierung.....	7
4.2.1	Aktuelle Position des Unternehmens am Markt bzw. Stellenwert der F&E	7
5	AUSSCHREIBUNGSDOKUMENTE.....	8
6	RECHTSGRUNDLAGEN	8
7	WEITERE FÖRDERUNGSMÖGLICHKEITEN.....	9

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Das Wichtigste in Kürze	5
Tabelle 2: Ausschreibungsdokumente	8
Tabelle 3: Weitere Förderungsmöglichkeiten	9

1 VORWORT

Österreichische Unternehmen verfügen über das Potential, innovative Technologien und Lösungen zu entwickeln und sich als Green Frontrunner zu positionieren. Im Vordergrund stehen neue innovative Produkte, Prozesse, Dienstleistungen und in Folge auch Geschäftsmodelle, welche neue Trends setzen und wesentlich zum Klima- und Umweltschutz beitragen.

Die Initiative wird gemeinsam von FFG und der Austria Wirtschaftsservice – aws umgesetzt. Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden von der FFG gefördert. In der FFG kann jeweils nur ein laufendes Green Frontrunner-Projekt eines Antragstellers gefördert werden. Projekte mit einem Investitionsschwerpunkt werden durch die aws gefördert.

2 AUSSCHREIBUNGSZIELE

Die FFG deckt im Rahmen einer Green Frontrunner-Förderung die Forschungs- und Entwicklungsphase (F&E) von neuen Produkten, Prozessen oder Dienstleistungen ab.

Das F&E-Projekt muss in eine offensive Geschäftsfeldstrategie eingebettet sein. Dabei sind zwei Strategie-Dimensionen besonders relevant:

- **Technologie- und Innovationsführerschaft:** Die Geschäftsfeldstrategie ist auf die Entwicklung neuer Produkt-, Prozess oder Dienstleistungsinnovationen ausgerichtet. Im Fokus stehen Strategien, welche sich zB durch höhere Qualität vom Wettbewerb differenzieren. Dadurch ergeben sich hohe Wachstumspotentiale auf den internationalen Märkten.
- **Klima- und Umweltstrategie:** Ausrichtung der Geschäftsfeldstrategie am europäischen „Green Deal“ bzw. an die Herausforderungen in Bezug auf den Umwelt- und Klimaschutz. Im Fokus stehen hier nicht Einsparungsstrategien von zB erdölbasierten Energieträgern, sondern neue Geschäftsstrategien bzw. -modelle, welche sich in Hinblick auf den Umwelt- und Klimaschutz von bestehenden Ansätzen grundsätzlich unterscheiden.

Das Green Frontrunner-Programm richtet sich an international aktive Unternehmen, die entweder als Unternehmen insgesamt oder in Teilbereichen ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten Frontrunner-Positionen innehaben, oder gerade auf dem Sprung sind diese zu erreichen. Die mit der „Green Frontrunner“-Strategie eng verbundene Unternehmensführung oder das F&E-Headquarter muss ihren bzw. seinen Sitz in Österreich haben.

Das Green Frontrunner-Programm adressiert in seiner Schwerpunktsetzung zwei Zielgruppen:

2.1 KMU (insbesondere Scale ups), Mittelständische Unternehmen

Das Green Frontrunner-Programm soll dazu beitragen, KMU (insbesondere Scale-ups) und Mittelständische Unternehmen mit hohem Wachstumspotential und nachhaltigen F&E-Strategien zu vergrößern und deren internationale Sichtbarkeit zu steigern.

2.2 Etablierte Frontrunner-Unternehmen

Aktuelle internationale Beispiele zeigen, dass auch bestehende Frontrunner-Unternehmen hohen Risiken ausgesetzt sind und mitunter schnell Branchenleader-Positionen einbüßen und sogar aus sicheren Märkten hinausgedrängt werden können. Vor diesem Hintergrund stehen Frontrunner-Unternehmen besonders unter Druck, Führungspositionen durch offensive Innovationsstrategien auszubauen. Dabei soll der Fokus auf neuen und nachhaltigen Geschäftsmodellen bzw. Märkten liegen.

Hinweis: Kleinstunternehmen (Unternehmen mit bis zu 9 Mitarbeiter*innen) bzw. Unternehmen in der Gründungsphase stehen nicht im Fokus des Green Frontrunner-Programms.

3 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Tabelle 1: Das Wichtigste in Kürze

Eckpunkt	Beschreibung
Kurzbeschreibung	Gefördert werden Einzelprojekte im Bereich der experimentellen Entwicklung, welche plausibel in eine Frontrunner-Strategie eingebettet sind und hohe Relevanz in Bezug auf den Umwelt- bzw. Klimaschutz aufweisen.
Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> – Etablierung neuer Frontrunner-Positionen – Strategische Ausrichtung auf den Umwelt- bzw. Klimaschutz
Beantragte Förderung	maximal € 2 Mio.
Förderungsquote	25 % bis 45 % (je nach Unternehmensgröße)
Laufzeit in Monaten	Mindestens 24, maximal 36 Monate
Kooperationserfordernis	Nein, nicht vorgesehen und nicht förderbar
Budget gesamt	ca. 10 Millionen pro Jahr
Einreichfrist	Laufende Einreichung möglich
Sprache	Deutsch (Englisch ist möglich)
Ansprechpersonen	Martin Wilfling, T: +43 (0)5 7755 – 1211 martin.wilfling@ffg.at Gabriele Küssler, T: +43 (0)5 77 55 – 1504 gabriele.kuessler@ffg.at
Informationen im Web	Green Frontrunner

Die Höhe des **Zuschusses** ist abhängig von der Unternehmensgröße und beträgt in der Regel für:

- Großunternehmen: 25 %
- Mittlere Unternehmen: 35 %
- Kleine Unternehmen: 45 %

4 FÖRDERUNGSKRITERIEN

Für die Bewertung der Green Frontrunner-Projekte gelten die Kriterien des Leitfadens für Unternehmensprojekte der Experimentellen Entwicklung. An eingereichte Forschungs- und Entwicklungsprojekte wird ein hoher Anspruch in Bezug auf den Innovationsgehalt, das technische Risiko sowie den Nutzen der Entwicklung gestellt. Ein hohes wirtschaftliches Risiko des Vorhabens wird im Sinne des Green Frontrunner-Programms positiv bewertet.

Voraussetzung für eine Förderung sind weiters positive Auswirkungen des Vorhabens auf den Klima- bzw. Umweltschutz.

Für diese Initiative spezifisch ist auch der Bewertungspunkt der Frontrunner-Positionierung bzw. der Green Frontrunner-Strategie.

4.1 Green Frontrunner-Strategie

Die dem F&E-Projekt zu Grunde liegende Green Frontrunner-Strategie ist zu erläutern. Dabei ist darzustellen, inwieweit man sich vom Mitbewerb (technologisch) differenzieren möchte, um als „Frontrunner“ wahrgenommen zu werden. Die angestrebten Wettbewerbsvorteile gegenüber den wesentlichen Konkurrenten sind zu beschreiben. Offensive Strategien (zB die Entwicklung neuer Geschäftsfelder) stehen im Fokus, welche auch substantiell zum Klima- und Umweltschutz beitragen.

4.1.1 Strategie zum Erreichen einer Frontrunner-Position bzw. Klima- und Umweltrelevanz der Strategie

Positiv (+)	Negativ (-)
<ul style="list-style-type: none"> + Offensive Differenzierungsstrategie (z. B. durch höhere Produktqualität als die Mitbewerber) + Mit dem Vorhaben sollen neue Kundengruppen angesprochen werden bzw. neue Geschäftsfelder entwickelt werden. + Der Klima- und Umweltschutz ist Teil der Strategie. Es handelt sich nicht um reine, wirtschaftliche motivierte Einsparungsstrategien. 	<ul style="list-style-type: none"> – „Imitationsstrategie“ bzw. Fokus auf reine Kostenführerschaft – Unklare Darstellung der Differenzierungspotentiale gegenüber den Mitbewerbern – Der Klima- und Umweltschutz steht nicht im Fokus der Geschäftsfeldstrategie bzw. hat das Vorhaben keinen Bezug dazu.

4.2 Green Frontrunner-Positionierung

Die strategische Verankerung des Antragstellers in Österreich ist zu beschreiben. Dies trifft vor allem für Konzerne zu. Es muss sichergestellt werden, dass die Entscheidungen hinsichtlich der Frontrunner-Strategie (zB hinsichtlich der zu bearbeitenden Märkte, die langfristige Produktstrategie etc.) am Standort in Österreich gefällt werden. Der Antragsteller ist bereits international aktiv.

4.2.1 Aktuelle Position des Unternehmens am Markt bzw. Stellenwert der F&E

Positiv (+)	Negativ (-)
<ul style="list-style-type: none"> + Ein Großteil der Umsätze wird bereits im Ausland erwirtschaftet (hohe Exportorientierung) + Antragsteller wird international als Technologieführer wahrgenommen + F&E-Aufwände über Branchenschnitt + Umwelt- und Klimaschutz ist im Leitbild des Unternehmens verankert 	<ul style="list-style-type: none"> – Bei internationalen Konzernen: Der Antragsteller in Österreich ist eine reine Entwicklungsabteilung ohne strategische Kompetenzen – Der Antragsteller ist vor allem am Heimmarkt tätig und liegt technologisch noch weit hinter den Mitbewerbern – Das Unternehmen befindet sich in der Gründungsphase bzw. ist ein Kleinunternehmen – Unternehmen hat wenig Potential, im Bereich des Umwelt- und Klimaschutz als Vorreiter wahrgenommen zu werden.

5 AUSSCHREIBUNGSDOKUMENTE

Die Projekteinreichung ist ausschließlich elektronisch via [eCall - das elektronische Kundenzentrum der FFG](#) möglich. Als ersten Teil des elektronischen Antrags ist die Vorlage zur Projektbeschreibung (inhaltliches Förderungsansuchen, pdf) über die eCall Upload-Funktion anzuschließen. Der Kostenplan ist vollständig im eCall (Online-Erfassung) auszufüllen. Alle erforderlichen Vorlagen werden im eCall zur Verfügung gestellt.

Die Abläufe bei der Einreichung und nach der Förderungsentscheidung sowie die Förderungskriterien sind im Leitfaden „Unternehmensprojekte der Experimentellen Entwicklung“ beschrieben. Die nachfolgende Übersicht zeigt die relevanten Dokumente.

Table 2: Ausschreibungsdokumente

Dokument	Beschreibung
Dokumente	<ul style="list-style-type: none"> – Ausschreibungsleitfaden Green Frontrunner (dieses Dokument) – Leitfaden Unternehmensprojekt Experimentelle Entwicklung – Projektbeschreibung Vorlage (siehe eCall unter „Dateianhänge“)
Allgemeine Regelungen zu Kosten	Kostenleitfaden in der aktuellen Version (Kostenanerkennung in FFG-Projekten)
Informationen im Web	Green Frontrunner

6 RECHTSGRUNDLAGEN

Der Ausschreibungsleitfaden Green Frontrunner basiert auf der Richtlinie für die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH zur Förderung der angewandten Forschung, Entwicklung und Innovation ([FFG-Richtlinie OFFENSIV](#)).

Bezüglich der Unternehmensgröße ist die jeweils geltende KMU-Definition gemäß EU-Wettbewerbsrecht ausschlaggebend (ab 1.1.2005: KMU-Definition gemäß Empfehlung 2003/361/EG der Kommission vom 6. Mai 2003 (ABl. L 124 vom 20.5.2003 S. 36-41)). Sämtliche EU-Vorschriften sind in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

7 WEITERE FÖRDERUNGSMÖGLICHKEITEN

Sie suchen nach weiteren Förderungsmöglichkeiten für Ihr Projekt?

Kontakt: [FFG-Förderservice](#), T: +43(0)5 7755-0, foerderservice@ffg.at

Die folgende Übersicht zeigt relevante, laufend verfügbare Förderungsmöglichkeiten im Rahmen der [KMU-Förderungen](#) auf:

Die folgende Übersicht zeigt unmittelbar eine laufend verfügbare Förderungsmöglichkeiten auf:

Tabelle 3: Weitere Förderungsmöglichkeiten

Weitere Förderungsmöglichkeiten	Kontakt	Link
Basisprogramm Themenoffene Förderung von Entwicklungsprojekten für Unternehmen	Karin Ruzak karin.ruzak@ffg.at T: +43 (0)5 7755-1507	Basisprogramm